

Medieninformation

Jörg Abderhalden am anderen Ende der Welt



Zusammen mit einem Team von World Vision Schweiz ist **Jörg Abderhalden** vom 20. bis 27. Oktober 2012 nach Bolivien gereist. Er hat sich im bolivianischen Hochland einen persönlichen Eindruck vom Leben bolivianischer Bauern- und Landarbeiterfamilien gemacht und sich von der Projektarbeit von World Vision überzeugt. Eine über 30 Stunden dauernde Anreise in die bolivianischen Anden führten ihn ins Projekt Sumaj welches auf rund **3800 M.ü.M** liegt. Im Projektgebiet von World Vision Schweiz traf Abderhalden auf sein **Patenkind Elvira**, welches er seit über zwei Jahren unterstützt. Mit seiner Patenschaft hilft er nicht nur Elvira, sondern auch ihre Familie und dem ganzen Dorf. Neben einer aktiven Mitarbeit im Entwicklungsprojekt, kamen bei Abderhaldens Besuch im Hochland auch sportliche Aktivitäten mit Jugendlichen nicht zu kurz.

Zusammengefasster Reisebericht

Jörg Abderhalden am anderen Ende der Welt

Das bolivianische Hochland gehört zu den entlegensten Regionen dieser Welt. Auf teilweise über 4'000 Metern Höhe ist der Alltag kein Zuckerschlecken. Das weiss nun auch Jörg Abderhalden, der Ende Oktober zusammen mit World Vision sein Patenkind Elvira besucht hat.

Jörg Abderhalden nahm die lange und nicht ganz einfache Reise aus dem Toggenburg nicht ohne Grund auf sich. In seiner Tätigkeit als World Vision Botschafter wollte er sich selbst ein Bild davon machen, wie die Hilfe von World Vision im Patenschaftsprojekt Sumaj Muju im bolivianischen Hochgebirge ankommt. Sein Patenkind Elvira unterstützt der ehemalige Schwingerkönig und Schweizer des Jahres 2007 schon seit über zwei Jahren.

Eines der ärmsten Länder Südamerikas



Ein grosser Teil der Bevölkerung Boliviens lebt weit unter dem Existenzminimum. Das Projektgebiet, das Abderhalden besucht hat, liegt rund 400 Kilometer von der Hauptstadt La Paz entfernt und kann mit dem Auto nur über schwer befahrbare Landstrassen erreicht werden. Ihren Lebensunterhalt verdienen sich die rund 20'000 Menschen im Projekt fast ausschliesslich mit Landwirtschaft. Von den erschwerten Bedingungen in der kargen Berglandschaft und der Höhen-

luft, die körperliche Aktivitäten zusätzlich erschwert, hat sich auch Jörg Abderhalden während seinem Besuch überzeugt.

Erste Begegnung mit dem Patenkind

Das zwölfjährige Mädchen Elvira lebt im Dorf Pacatanka, das rund 160 Einwohner zählt. Elviras Familie ernährt sich, wie alle ihre Nachbarn auch, vom landwirtschaftlichen Eigenanbau. Die Begegnung mit dem Mann aus einer anderen Welt ist für Elvira etwas ganz spezielles. Denn dank der Unterstützung von Jörg Abderhalden kann sie, ihre Familie und die ganze Dorfgemeinschaft ein besseres Leben führen. Dank Patenschaftsbeiträgen wird im Projekt Sumaj Muju das Gesundheitssystem durch Schulungen und Investitionen in die Infrastruktur verbessert. Kindern wird Schulmaterial ausgeteilt und die Lehrer werden regelmässig weitergebildet. Bauern erhalten verbessertes Saatgut und bessere Werkzeuge. Auch Abderhalden zeigt sich sichtlich erfreut: „Die abenteuerliche Reise ins Hochland von Bolivien zu meinem Patenkind Elvira hat mich sehr beeindruckt“.

Spiel, Spass und grosse Anstrengungen



Auf dem Spielfeld des Schulhofplatzes hat sich eine riesige Kinderhorde versammelt. Der Besuch aus der fernen Schweiz versucht sich an diesem Tag in Spiel und Spass mit der einheimischen Bevölkerung. Fussball gegen Abderhalden und World Vision Mitarbeitende steht für die enthusiastischen Jugendlichen als erstes auf dem Programm. Abderhalden kann beim ersten Spiel seine ganze sportliche Routine einbringen und gewinnt mit seinem Team mit 5:2. Von der dünnen Höhenluft erschöpft, schwindet dann aber spätestens beim Basketball die Überlegenheit der Gäste. Das zweite Spiel geht unter tosendem Jubel der Einheimischen

unentschieden aus. Neben den sportlichen Aktivitäten mit der fremden Kultur standen auch einige andere, typische Aktivitäten der Bevölkerung auf Abderhaldens Programm. Ein weiteres Highlight der Reise war der Besuch einer lokalen Bauernschule im Dorf seines Patenkindes. Unter den wach-samen Augen der lokalen Bevölkerung konnte Abderhalden aus Kuhmist, Blättern und anderen Zuta-ten mit blossen Händen Dünger herstellen und selbst an den Gewächsen anwenden. Von den ein-heimischen Familien erfährt Abderhalden alles zu den lokalen Anbaumethoden. Nach einer Einfüh-rung in den Kartoffel-Anbau, packt der ehemalige Schwingerkönig auch selbst mit an, und pflanzt zahlreiche Kartoffelsetzlinge in die Erde. Abderhalden ist sich derweil sicher, dass die Arbeit von World Vision auch weiterhin Früchte tragen wird: „Ich bin überzeugt, wenn ich in ein paar Jahren wieder hierher komme, wird es sichtbare Zeichen der Veränderungen geben, die dank World Vision möglich gemacht wurden“.

Ein Zeichen der Hoffnung zum Abschluss

Nach drei eindrucklichen Tagen im Projekt naht schon bald der Tag der Abreise. Jörg Abderhalden ist beeindruckt von den Erlebnissen im bolivianischen Hochland. Ebenso beeindruckt ihn aber auch die Hilfe, die dem bolivianischen Dorf dank seiner Patenschaft für Elvira geboten werden kann. Kurz vor seiner Abreise pflanzt er einen jungen Baum und verlässt Bolivien danach mit positiven Gefühlen: „Zu sehen, wie die Projektarbeit funktioniert und zu erleben, wie die Kinder und Familien in den Dörfern von den Aktivitäten profitieren, war für mich eine interessante Erfahrung“

Jörg Abderhalden ist World Vision Pate

Sein Patenkind Elvira unterstützt Jörg Abderhalden mit einem Beitrag von 50 Franken im Monat.



Damit hilft er nicht nur Elvira selbst, sondern auch ihrer Familie und der ganzen Dorfgemeinschaft. Denn die Lebensumstände von Kindern können am wirkungsvollsten verbessert werden, wenn ihr gesamtes Umfeld verändert wird. World Vision verwendet Patenschaftsbeiträge um eine ausgewogene Ernährung oder sauberes Wasser zur Verfügung zu stellen. Eine verbesserte Gesundheitsversorgung und der Ausbau des Schulsystems in lokalen Entwicklungsprojekten

werden ebenfalls gewährleistet. In Elviras Projekt wurden dank Patenschaftsbeiträgen wie jenen von Jörg Abderhalden unter anderem folgende Erfolge erzielt:

- Jährliche medizinische Untersuchungen und Impfungen
- Spezielle Ernährungsprogramme für Eltern und ihre Kinder
- Aus- und Weiterbildungen für Mitarbeitende im Gesundheitswesen
- Kindern wird Schulmaterial zur Verfügung gestellt
- Lehrer besuchen regelmässig Weiterbildungen
- Bauern erhalten verbessertes Saatgut und Werkzeuge
- Kinder, Jugendliche und Erwachsene werden über die Menschen- und Kinderrechte aufgeklärt

Die Patenkinder von World Vision werden 4-5 Mal jährlich von World Vision Mitarbeitenden besucht und sozial betreut. Spender erhalten einen jährlichen Bericht über die Entwicklung von Kind und Projekt. Sie haben auch die Möglichkeit, mit ihrem Patenkind Kontakt zu pflegen und es vor Ort zu besuchen.

Weiterführendes Material

1. Reisebericht (Angekommen am Ende der Welt)

<http://www.worldvision.ch/de/blog/detail/angekommen-am-ende-der-welt/p/s/>

2. Reisebericht (Pacatanka ist nicht Pocahontas)

<http://www.worldvision.ch/de/blog/detail/pacatanka-ist-nicht-pocahontas/p/s/>

3. Reisebericht (Die Ehre der Schweiz gerettet)

<http://www.worldvision.ch/de/blog/detail/die-ehre-der-schweiz-gerettet/p/s/>

4. Reisebericht (Mehr als ein stinkender Haufen)

<http://www.worldvision.ch/de/blog/detail/mehr-als-ein-stinkender-haufen/p/s/>

5. Reisebericht (Aus einem Setzling kann grosses werden)

<http://www.worldvision.ch/de/blog/detail/aus-einem-setzling-kann-grosses-werden/p/s/>

6. Reisebericht (Als Zeichen der Hoffnung)

<http://www.worldvision.ch/de/blog/detail/als-zeichen-der-hoffnung/p/s/>

Link zur Projektseite auf der Website von World Vision:

<http://www.worldvision.ch/de/projekte/patenschaftsprojekte/bolivien/sumaj-muju/>

Live-Statement aus Bolivien

http://www.youtube.com/watch?v=htHjIEB95_s&feature=youtu.be



TV-Beiträge

Am 9. und 16. November 2012 im Format „lifestyle“ (Tele Züri, tvo, Tele M1, Tele Bärn, Tele 1).

Bildmaterial

Die untenstehenden Bilder liefern wir auf Ihren Wunsch gerne in Druckauflösung.



Bild 1: Abderhalden beim Fussballspiel mit einheimischen Jugendlichen.



Bild 2: Teamfoto vor den sportlichen Aktivitäten mit den einheimischen Jugendlichen



Bild 3: Abderhalden beim Herstellen von Dünger, unter anderem aus einheimischen Pflanzen und Kuhmist



Bild 4: Abderhalden besprüht Sträucher mit dem Pflanzenschutzmittel / Dünger aus Bild 4 (siehe dazu auch 4. Reisebericht)



Bild 5: Abderhalden beim Besuch in einer bolivianischen Schule



Bild 6: Abderhalden mit Patenkind Elvira



Bild 7: Die karge Landschaft im bolivianischen Hochland



Bild 8: Ackerbau. Abderhalden pflügt den steinharten Boden mit Hilfe eines Ochsespanns



Bild 9: Abderhalden mit Patenkind Elvira



Bild 10: Abderhalden mit Einheimischen



Bild 11: Abderhalden mit Patenkind Elvira



Bild 12: Abderhalden beim Ackerbau



Bild 13: Abderhalden zeigt den interessierten Dorfwohnern Fotos von seiner Familie und der Schweiz



Bild 14: Abderhalden mit der Familie seines Patenkindes Elvira

Über World Vision Schweiz

World Vision ist ein christlich-humanitäres Hilfswerk, das seit über 60 Jahren weltweit in der Entwicklungszusammenarbeit tätig ist. In der Schweiz sind wir seit rund 30 Jahren aktiv. World Vision Schweiz ist eigenständiger Teil der weltweiten World Vision Partnerschaft. Dank internationaler Partnerschaften können wir in kritischen Situationen und bei Katastrophen schnell und unkompliziert den Menschen helfen. Rund 60'000 Personen in der Schweiz unterstützen die Projekte mit Spenden. Gegenwärtig betreuen wir rund 100 Projekte in 30 Ländern.

Mit einer World Vision-Patenschaft von 50 Franken im Monat werden nicht nur ein Patenkind, sondern seine Familie und die ganze Gemeinschaft unterstützt. Der Betrag wird unter anderem für eine ausgewogene Ernährung, sauberes Wasser, eine verbesserte Gesundheitsversorgung und den Ausbau eines Schulsystems verwendet. Spender erhalten einen jährlichen Bericht über die Entwicklung von Kind und Projekt. Sie haben auch die Möglichkeit, mit ihrem Patenkind Kontakt zu pflegen und es vor Ort zu besuchen.

Projektinformationen

Hier lebt Ihr Patenkind

| | | | |
|-------------|-------------------|-------------|------------|
| Laufzeit | 2007 bis ca. 2023 | Projektland | Bolivien |
| Projektname | Sumaj Muju | ProjektNr. | BOL-181197 |



Ihre Unterstützung verändert die Lebensumstände von Kindern, Familien und Dorfgemeinschaften. So begleiten Sie Kinder auf dem Weg in eine bessere Zukunft.



Das Projektgebiet

Bolivien ist mit einer Fläche von 1 098 581 km² fast 27-mal so gross wie die Schweiz und zählt fast neun Millionen Einwohner. Das Andenland zählt zu den ärmsten Ländern Südamerikas. Ein grosser Teil der Bevölkerung lebt weit unter dem Existenzminimum. Rund 400 Kilometer vom Regierungssitz La Paz entfernt führt World Vision Schweiz das Regionale Entwicklungsprojekt Sumaj Muju durch, welches zwischen 2800 und 3800 m.ü.M. liegt. Hier leben gut 20 000 Menschen, darunter 2500 Patenkinder, die von den Projektaktivitäten profitieren können.

Die Menschen im Projektgebiet leben hauptsächlich von der Landwirtschaft. Mit den verfügbaren Werkzeugen und der familieneigenen Arbeitskraft können die Bauern nicht mehr als zwei Hektaren Land bebauen. Angepflanzt werden vor allem Kartoffeln, Karotten, Zwiebeln, Weizen, Gerste und Erbsen. Zusätzlich werden einige Schafe, Lamas und manchmal sogar ein paar Kühe gehalten. Viele Familien stellen auch Strick- und Webarbeiten her. Zum Teil nutzen sie diese Produkte selbst, doch meist versuchen sie, diese auf dem Markt zu

verkaufen. Allerdings sind die Einkünfte aus der Landwirtschaft, Viehhaltung und der Verarbeitung von Wolle gering. 64 Prozent der lokalen Bevölkerung leben unter der Armutsgrenze.

Die Lebenserwartung im Projektgebiet beträgt 51 Jahre. Nur etwa zehn Prozent aller Familien haben Zugang zu sauberem Trinkwasser. Unhygienische Lebensbedingungen und der Gebrauch von verunreinigtem Trinkwasser führt zu verschiedenen Krankheiten. Akute Durchfallserkrankungen sind besonders häufig. Auch die Mangelernährung ist weit verbreitet. 57 Prozent aller Kinder im Alter von null bis fünf Jahren leiden an chronischer Unterernährung.



Die Analphabetenrate im Projektgebiet ist sehr hoch. Über 26 Prozent der Männer und 62 Prozent der Frauen über 15 Jahren können nicht lesen und schreiben. Viele Kinder verlassen die Schule frühzeitig, und nur wenige schaffen den Sprung in die Sekundarschule. Den Eltern ist die Wichtigkeit eines regelmässigen Schulbesuchs ihrer Kinder nur vage bewusst und viele können sich die anfallenden Schulkosten nicht leisten. Vielerorts sind ausserdem die Primarschulen in einem schlechten Zustand und die Lehrer bedürfen der Weiterbildung.

Die Projektaktivitäten

Die Projektbewohner sind unsere Partner in der Entwicklungszusammenarbeit. Die Probleme der Region werden mit der lokalen Bevölkerung analysiert, und zusammen werden Lösungen erarbeitet. Über mehrere Jahre hinweg begleitet World Vision den Entwicklungsprozess, bis die Menschen vor Ort die eingeleiteten Initiativen selbstständig weiterführen können.

Die Projektaktivitäten werden in verschiedenen Phasen durchgeführt und konzentrieren sich auf die Kernbereiche Soziale Entwicklung, Einkommen/Landwirtschaft, Schule/Bildung und Gesundheit/Hygiene. Die Projektverantwortlichen aus der Schweiz besuchen das Gebiet regelmässig und ergreifen im Bedarfsfall korrigierende Massnahmen. Interne und externe Überprüfungen garantieren die korrekte Verwendung der finanziellen Mittel.

Ihr Patenschaftsbeitrag wird eingesetzt, um konkret folgende Aktivitäten durchzuführen:



Gesundheit / Hygiene

- Die Kinder werden jährlich medizinisch untersucht und wenn nötig entsprechend behandelt.
- Damit die Bevölkerung Zugang zu sauberem Wasser erhält, werden entsprechende Trinkwassersysteme gebaut.
- Die Kinder unter fünf Jahren werden gegen vermeidbare Krankheiten geimpft.
- Mangel- und unterernährte Kinder werden gemeinsam mit ihren Müttern in ein spezielles Ernährungsprogramm aufgenommen.
- Damit die Mitarbeiter der Gesundheitszentren wissen, wie sie Kranke besser und vor allem richtig behandeln können, werden sie laufend weitergebildet.
- Freiwillige aus den Dörfern werden zu Gesundheitshelfern ausgebildet.

Schule / Bildung

- Eltern werden motiviert und aufgefordert, ihre Kinder regelmässig zur Schule zu schicken.



- Besonders benachteiligten Kindern wird das benötigte Schulmaterial abgegeben.
- Um die Qualität der Unterrichtsstunden zu verbessern, besuchen die Lehrer regelmässig Weiterbildungen.
- Der Lehrplan wird mit sportlichen und kulturellen Aktivitäten erweitert.
- Schulpflegen werden gegründet, damit die Eltern an der Entwicklung des Erziehungsprozesses teilnehmen und ihn auch kontrollieren können.
- Die Bauern haben die Möglichkeit, ihr landwirtschaftliches Wissen durch den Besuch von Kursen, besonders über die Saatgutproduktion, zu verbessern.
- Die Bauern erhalten verbessertes Saatgut und Werkzeuge.

Soziale Entwicklung

- Die Mitglieder der lokalen Basisorganisation nehmen aktiv an der Führung und am Geschehen des Projektes teil. Damit sie nach Beendigung des Projektes die Aktivitäten erfolgreich weiterführen können, werden sie laufend geschult.
- Kinder, Jugendliche und Erwachsene werden über die Menschen- und Kinderrechte aufgeklärt.
- Die lokalen christlichen Kirchen werden in ihren Aktivitäten unterstützt.

Einkommen / Landwirtschaft

- Der Anbau von Gemüse für den Eigenverbrauch und den Verkauf auf dem Markt wird durch den Bau von Bewässerungsanlagen gefördert.



«Die Arbeit bei World Vision ist für mich eine wunderbare Möglichkeit, bedürftigen Menschen zu helfen und sie zu unterstützen, besonders Kinder. Im Namen der Projektbewohner danke ich Ihnen herzlich für Ihre wertvolle Unterstützung!»

Jorge Lineo, World Vision Bolivien

World Vision Schweiz ist ein christlich-humanitäres Hilfswerk. Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Unterstützung von Kindern, Familien und ihrem Umfeld im Kampf gegen Armut und Ungerechtigkeit. World Vision leistet langfristige Entwicklungszusammenarbeit, Not- und Katastrophenhilfe sowie entwicklungspolitische Bewusstseinsbildung. www.worldvision.ch, Tel. 044 510 12 12 Mai 2011